



Pascal Gymnasium
GREVENBROICH

Schulinternes Curriculum

- Erdkunde -

Sekundarstufe I

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Sekundarstufe I (G9)	
2.1 Schulinternes Curriculum Klassen 5/6	5
2.2 Schulinternes Curriculum Klassen 7/8	13
3. Arbeitsmethoden und Leistungsbewertung	
3.1 Geographische Arbeitsmethoden	
3.2 Leistungsbewertung im Fach Geographie Sekundarstufe I und II: allgemein	
3.3 Leistungsbewertung im Fach Geographie: Sonstige Mitarbeitsnote	
3.4 Vorstellungen zur Leistungsbewertung und Notenfindung im Fach Erdkunde	
3.5 Selbsteinschätzungsbogen zur unterrichtlichen Mitarbeit	

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Pascal-Gymnasium Gymnasium liegt im Süden von Grevenbroich, angrenzend an das Braunkohletagebauegebiet Garzweiler und das Kraftwerk Frimmersdorf. Die Schule verfügt über ein parkähnliches Außengelände, das direkt in das Naherholungsgebiet Bend übergeht.

In der Sekundarstufe I beträgt die Klassengröße durchschnittlich 28 Schülerinnen und Schüler. Der Unterricht erfolgt der Einteilung in Regel-, Sprachen- und Biliklassen entsprechend einstündig, kann aber auch als Epochenfach zweistündig erteilt werden.

In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Neben den Grundkursen wird das Fach zudem regelmäßig als Leistungskurs angeboten und gewählt.

Die Schule ist anerkannte UNESCO-Projektschule und hat den UNESCO-Gedanken besonders in ihrem Schulprogramm verankert.

MR DM	Menschenrechtsbildung & Demokratieerziehung
IL ZV	Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
GCZ	Global Citizenship
FCdZ	Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter
UWEE	UNESCO-Welterbeerziehung

Die Schule nimmt im Interesse nachfolgender Generationen aktiv die Anregung der Erklärung von Rio de Janeiro von 1992 und des Nationalen Aktionsplans Agenda 21 hinsichtlich einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auf mit dem Ziel, das in Kooperation von Schülern, Lehrern und Eltern Antworten auf die dringenden Zukunftsfragen der Menschheit und Verhaltensregeln für den Einzelnen gesucht werden.¹

Konkret will der Erdkundeunterricht helfen, die komplexen räumlichen Strukturen und Prozesse zu erschließen und verantwortlich die räumliche Umwelt mitzugestalten.

Dabei steht die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz im Vordergrund. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, unterstützt werden. Das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und der Einsatz moderner Medien stellt die Aktualität des Faches dar. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt. Zudem wurde der Medienkompetenzrahmen NRW für die einzelnen Jahrgangsstufen in Bezug auf die Inhaltsfelder berücksichtigt.

Als UNESCO-Projektschule nimmt das Gymnasium im Rahmen des Erasmus und Bildungsprogramms der Europäischen Union an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Geographie beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Geographie trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte.

Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Geographie durch Zeitschriftenabonnements Geographische Rundschau, internetbasiertes geographisches Netzwerk, gemeinsame Fortbildungen und Exkursionen und einen gemeinsamen Klausurpool.

Für das Fach Geographie gibt es Fachräume mit Arbeitsmitteln wie Beamer, Karten, Atlanten (Diercke, Haack), Globen, Modelle, Fachbüchern sowie Themenhefte. Außerdem stehen mehrere Computerräume und I-Pad Koffer zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können.

Zurzeit befindet sich das Pascal - Gymnasium in der Planungs- bzw. Umsetzungsphase zum digitalen Ausbau im Rahmen „Gute Schule -2020“. Ab Jahrgangsstufe 7 verfügen die Schülerinnen und Schüler über eigene I-Pads und damit die Möglichkeit auf digitale Karten sowie statistische Daten zurückzugreifen, um diese im Unterricht zu verwenden.

Für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ist das Lehrwerk „Cornelsen - Unsere Erde“ für Nordrhein-Westfalen, Ausgabe für Gymnasien, Schülerbuch mit CD-ROM, Bände 1 bis 3“, angeschafft.

Die Kurse der Sekundarstufe II haben für die Einführungsphase jeweils einen Klassensatz „TERRA Geographie für Nordrhein-Westfalen, Einführungsphase, Schülerband 10. Schuljahr (G 8)“ sowie einen Band „Diercke Praxis SII - Arbeits- und Lernbuch - Ausgabe 2014, Schülerband Einführungsphase“ zur Verfügung. Für die Qualifikationsphase steht das Lehrwerk „Diercke Praxis SII - Arbeits- und Lernbuch - Ausgabe 2014, Schülerband Qualifikationsphase“

¹ Schulprogramm des Pascal-Gymnasiums, S.29

bereit. Die Leistungskursschülerinnen und –schüler tragen die Anschaffungskosten für ihr Lehrwerk selbst. Hier wird aktuell mit dem Werk „Mensch und Raum“ (Cornelsen) gearbeitet. Zukünftig ist die Umstellung auf dieses Lehrwerk in der Sek II angedacht.

2. Sekundarstufe I

2.1 Schulinternes Curriculum Klassen 5/6

THEMENSCHWERPUNKTE	GRUNDBEGRIFFE	KOMPETENZERWARTUNGEN	MEDIENKOMPETENZRAHMEN
<p>Die Erde erkunden</p> <p>Unsere Erde – ein Planet im Sonnensystem</p> <p>Unsere Erde hat eine lange Geschichte</p> <p>Das Gesicht der Erde – Kontinente und Ozeane</p> <p>Der Globus – ein Modell der Erde</p> <p>Geo-Aktiv: Wir orientieren uns nach Himmelsrichtungen</p> <p>Geo-Aktiv: Schulrallye – eine erste Orientierung in der neuen Schule</p> <p>Geo-Medien und -Methoden: Wir arbeiten mit dem Stadtplan und dem Maßstab</p> <p>Geo-Medien und -Methoden: Wir lesen physische Karten</p> <p>Geo-Medien und -Methoden: Der Atlas – gewusst wo, gewusst wie!</p> <p>Geo-Medien und -Methoden: Wir erkunden unsere Schule mit digitalen Karten und Luftbildern</p>	<p>Geographie</p> <p>Orientieren, Atlas, Karte</p> <p>Stadtplan, Einzugsgebiet, Legende, Maßstab</p> <p>Schräg- / Senkrechtluftbild</p> <p>Globus, Gradnetz, Äquator, Längen- und Breitenkreise, (Null-)Meridian</p>	<p><i>Sachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedliche strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume. - S8: wenden zentrale Fachbegriffe in thematischen Kontexten an. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung. - M3: entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen. - M7: arbeiten mit einfachen modellhaften Vorstellungen. 	<p>Informieren und Recherchieren (MKR 2.1/2.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten <p>Bedienen und Anwenden (MKR 1.1/1.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienausstattung (PC, Tablet, Beamer, WLAN) - Medienausstattung s.o. kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen - Digitale Werkzeuge (Google earth, GPS, GIS, digitaler Atlas) - Verschiedene digitale Werkzeuge s.o. und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>Produzieren und Präsentieren (MKR 4.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen <p>Medienpass</p> <ul style="list-style-type: none"> - (1.2: Digitale Werkzeuge: Die SuS lernen Apps oder Programme zur Orientierung in Deutschland, Europa und der Welt kennen, wie z.B. Google Earth oder die App „Wo liegt was“) (?)

Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen

Schwerpunkte

- Physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Baustil, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

<p>1. Stadt und Land als Lebensräume vergleichen Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf</p> <table border="1" data-bbox="123 422 441 483"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table> <p>Was ist eine Stadt? Eine Stadt hat viele Gesichter Düsseldorf – unsere Landeshauptstadt Deutschland und seine Bundesländer Bundeshauptstadt Berlin Geo-Medien und -Methoden: Wir erkunden eine Stadt Stadt und Umland – eng verflochten</p> <p>Das Umland verändert sich – Verdichtungsräume entstehen Geo-Medien und -Methoden: Wir untersuchen den Verkehr</p> <p>Geo-Aktiv: In der Stadt bleiben – oder aufs Land ziehen? Stadt der Zukunft – eine lebenswerte Stadt?</p>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE	<p>Dorf, Gemeinde, Siedlung Flächennutzung</p> <p>Pendler, Umland</p> <p>Stadt, Stadtviertel, Altstadt, City, Industrie- und Gewerbegebiet, Mischgebiet, Wohngebiet</p> <p>Großstadt, Kleinstadt, Mittelstadt, Verdichtungsraum</p>	<p><i>Sachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlicher strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume. - S5: unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten. - S6: stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her. - S8: wenden zentrale Fachbegriffe in thematischen Kontexten an. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M2: beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte. - M4: gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen. - M6: entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - U1: unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten. - U2: vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig. <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - H1: führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch - H2: stellen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar. 	<p>Informieren und Recherchieren (MKR 2.1/2.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten <p>Bedienen und Anwenden (MKR 1.1/1.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienausstattung (PC, Tablet, Beamer, WLAN) - Medienausstattung s.o. kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen - Digitale Werkzeuge (Google earth, GPS, GIS, digitaler Atlas) - Verschiedene digitale Werkzeuge s.o. und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>Produzieren und Präsentieren (MKR 4.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen <p>Medienpass</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1: Informationsrecherche: Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden: Die SuS führen eine
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										

<p>2. Europas Vielfalt erkennen Orientieren in Europa Wo Europäer leben und arbeiten Europa wächst zusammen Naturräume zwischen Nordkap und Mittelmeer Geo-Medien und -Methoden: Wir lesen Klimadiagramme Das Klima in Europa Das Klima beeinflusst die Vegetation – Vegetationszonen Europas</p>			<p>Internetrecherche zu Sehenswürdigkeiten einer Stadt durch.</p> <ul style="list-style-type: none">- 2.2: Informationsauswertung: Die SuS filtern, strukturieren Mediendateien und bereiten diese auf.- 4.1: Medienproduktion und Präsentation: Die SuS planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht.
---	--	--	--

Inhaltsfeld 2: Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Formen des Tourismus - Touristisches Potential - Merkmale eines sanften Tourismus - Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus 			
<p>1. Landschaften Deutschlands entdecken</p> <p>Deutschland zwischen Küste und Alpen Die Nordseeküste – das Wasser kommt und geht Deiche – Küstenschutz und Landgewinnung Das Watt – einzigartiger Lebensraum Ökosystem Wattenmeer Das Norddeutsche Tiefland – vom Eis geformt Das Sauerland – ein Mittelgebirge</p> <p>Geo-Aktiv: Wir erkunden die Natur in unserer Umgebung Landschaften in Nordrhein-Westfalen Die Alpen – ein Hochgebirge</p> <p>2. Tourismus und seine Folgen erläutern</p> <p>Die Alpen – ein attraktiver Erholungsraum Tourismus in den Alpen – Chance oder Gefahr? Naherholung in der Eifel</p> <p>Geo-Aktiv: Wir planen eine Radtour in Nordrhein-Westfalen</p>	<p>Watt, Ebbe, Flut, Gezeiten, Sturmflut, Nationalpark Wattenmeer Höhenstufe</p> <p>Tourismus, Haupt-, Neben-, Sommer-, Wintersaison Massentourismus</p> <p>sanfter Tourismus</p>	<p><i>Sachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlicher strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume. - S2: beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich. - S3: stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab. - S6: stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her. - S7: beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche und touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung. - S8: wenden zentrale Fachbegriffe in thematischen Kontexten an. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung. - M3: entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen. - M4: gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen. - M6: entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder. - M7: arbeiten mit einfachen modellhaften Vorstellungen. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - U1: unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten. - U2: vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig. <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - H1: führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch - H2: stellen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar. 	<p>Informieren und Recherchieren (MKR 2.1/2.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten <p>Bedienen und Anwenden (MKR 1.1/1.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienausstattung (PC, Tablet, Beamer, WLAN) - Medienausstattung s.o. kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen - Digitale Werkzeuge (Google earth, GPS, GIS, digitaler Atlas) - Verschiedene digitale Werkzeuge s.o. und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>Produzieren und Präsentieren (MKR 4.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen <p>Medienpass</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1: Informationsrecherche: Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden: Die SuS führen eine

Urlaub auf Wangerooge
Das Mittelmeer – Badewanne für
Millionen
Benidorm – Wolkenkratzer
am Badestrand

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW
DM	ZV			Z	EE

Internetrecherche zu einem Ulaubsziel
durch.

- 2.2: Informationsauswertung: Die SuS filtern, strukturieren Mediendateien und bereiten diese auf.
- 4.1: Medienproduktion und Präsentation: Die SuS planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte adressatengerecht

Inhaltsfeld 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima - Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel - Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung - Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft - Standortfaktoren des sekundären Sektors - Strukturwandel industriell geprägter Räume - Standorte und Branchen des tertiären Sektors 															
<p>1. Landwirtschaftliche Produktion untersuchen</p> <table border="1" data-bbox="123 475 443 539"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table> <p>Wir lesen eine Bodennutzungskarte Boden und Wetter – wichtig für die Landwirtschaft Ackerbau in den Börden Intensive Landwirtschaft – Schweinemast im Münsterland Ökologische Landwirtschaft</p> <p>Geo-Aktiv: Wir erkunden einen landwirtschaftlichen Betrieb Grünlandwirtschaft im Allgäu Der Weg der Milch vom Bauern auf den Tisch Wasser – wichtiger Rohstoff und Nahrungsmittel Obst- und Gemüseanbau in der Huerta von Valencia Tomaten unter Glas</p>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE	<p>Klima, Wetter, Witterung, Ackerbau, Börde, Löß, Fruchtfolge, Fruchtwechsel, Absatzmarkt</p> <p>Intensivierung, Mechanisierung, Spezialisierung</p> <p>Ausgewählte Betriebsformen, Veredelung, Sonderkultur, Massentierhaltung, artgerechte Tierhaltung, konventionelle /ökologische Landwirtschaft</p>	<p><i>Sachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: verfügen über ein räumliches Orientierungsraaster zur Einordnung unterschiedliche strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume. - S2: beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich. - S3: stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab. - S7: beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche und touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung. - S8: wenden zentrale Fachbegriffe in thematischen Kontexten an. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung. - M3: entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen. - M4: gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen. - M5: erstellen aus Zahlenreihen (in Abstimmung mit den Lernfortschritten im Mathematikunterricht) einfache Diagramme. - M6: entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - U1: unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten. - U2: vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig. <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - H1: führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch - H2: stellen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar. 	<p>Informieren und Recherchieren (MKR 2.1/2.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten <p>Bedienen und Anwenden (MKR 1.1/1.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienausstattung (PC, Tablet, Beamer, WLAN) - Medienausstattung s.o. kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen - Digitale Werkzeuge (Google earth, GPS, GIS, digitaler Atlas) - Verschiedene digitale Werkzeuge s.o. und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>Produzieren und Präsentieren (MKR 4.1) Medienproduktion und Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienprodukte adressatengerecht mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										

2. Industrie- und Dienstleistungsstandorte beschreiben

Die Wirtschaft – drei unterschiedliche Bereiche
 Das Ruhrgebiet – von Kohle und Stahl geprägt
 Das Ruhrgebiet im Wandel
 Autos aus Köln
 Hightech aus München

Geo-Medien und Methoden: Wir lesen eine Industriekarte
 Über den Hamburger Hafen in die Welt
 Leipzig – Messe, Medien und mehr
 Holzwirtschaft in Finnland
 Europa baut ein Flugzeug – der Airbus

MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW
DM	ZV		Z	EE	

Industrie, Standortfaktor, Bevölkerungsdichte, Verdichtungsraum, Wirtschaftssektor, Industriezweig, just-in-time, Zulieferbetrieb
 Dienstleistung, Verkehrsknoten, Logistik

Strukturwandel, Hightech, Technologiezentrum

Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten															
<p>1. Einen Raum untersuchen</p> <p>Die Jülich-Zülpicher Börde – eine besondere Landschaft? Wie wird die Jülich-Zülpicher Börde genutzt? Braunkohle – ein bedeutender Bodenschatz? Wie erhält die Landschaft ein neues Gesicht?</p> <table border="1" data-bbox="123 491 441 555"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCd</td> <td>UW</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td>Z</td> <td>EE</td> </tr> </table>	MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW	DM	ZV			Z	EE	<p>Raumanalyse, Braunkohle, Tagebau, Kohleflöz, Umsiedlung Rekultivierung</p>	<p><i>Sachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - S1: verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedliche strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume. - S2: beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich. - S3: stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab. - S8: wenden zentrale Fachbegriffe in thematischen Kontexten an. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - M1: nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung. - M3: entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen. - M4: gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen. - M6: entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - U1: unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten. - U2: vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig. <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - H2: stellen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar. 	<p>Informieren und Recherchieren (MKR 2.1/2.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten <p>Bedienen und Anwenden (MKR 1.1/1.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienausstattung (PC, Tablet, Beamer, WLAN) - Medienausstattung s.o. kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen - Digitale Werkzeuge (Google earth, GPS, GIS, digitaler Atlas) - Verschiedene digitale Werkzeuge s.o. und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>Produzieren und Präsentieren (MKR 4.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
MR	IL	BNE	GCz	FCd	UW										
DM	ZV			Z	EE										

Inhaltsfeld 4: Aufbau und Dynamik der Erde			
Inhaltliche Schwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Schalenbau der Erde: Erdkern, -mantel, -kruste • Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion • Naturereignisse: Erd- und Seebeben, Vulkanismus • Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie 			
Themenschwerpunkt	Grundbegriffe	Kompetenzerwartungen	Medienkompetenzrahmen
<p>1 Gefährdung von Lebensräumen beschreiben</p> <p>Endogene Kräfte formen die Erdoberfläche Die Erde – vom Kern zur Kruste Kontinente in Bewegung Geo-Aktiv: Wir erstellen eine Wandzeitung zu Naturereignissen Der Ätna – Leben mit dem Vulkan Island – Wärme aus dem Erdinnern Erdbeben in Kalifornien Geo-Medien und Methoden: Wir führen eine Internetrecherche durch Inseln entstehen – und sind gefährdet Tsunamis – Gefahr aus dem Meer Schutz vor Naturereignissen</p>	<p>Vulkanismus Schichtvulkan Schildvulkan Lava Magma Erdbeben Tsunami Seismograph Hypozentrum Epizentrum Schalenbau Erdkruste ozeanische Kruste kontinentale Kruste Gesteinshülle Lithosphäre Erdmantel Fließzone Erdkern Geothermische Tiefenstufe Erdbebenwelle Druckwelle Scherwelle Kontinentverschiebung Platte Plattentektonik, Konvektionsströmung Abtauchzone</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken, • erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen, • erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken, • erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken. <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Grad- netzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), 	<p>Bedienen und Anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienausstattung [Hardware]: Medienausstattung [Hardware] kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen • Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten <p>Produzieren und Präsentieren</p> <p>Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>

	<p>Subduktionszone Internetrecherche Hurrikan tropischer Wirbelsturm Tornado Wirbelsturm Naturereignis Naturrisiko Naturkatastrophe Frühwarnsystem Katastrophenschutz Eruption Naturgefahr Naturkatastrophe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragegeleitete Raumanalyse durch (MK13). 	
--	--	---	--

Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimatelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation

- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme

2 Entstehung von Klima- und Vegetationszonen erläutern

Von heiß bis kalt – die Temperaturzonen der Erde

Die Entstehung der Jahreszeiten

Luftfeuchtigkeit und Niederschlag

Luftdruck – Motor des Windes

Austausch von Luftmassen – die Zirkulation der Atmosphäre

Wärmetransport auf der Erde

Geo-Medien und Methoden: Wir zeichnen Klimadiagramme und werten sie aus

Luftmassen beeinflussen das Wetter

Polartag und Polarnacht

Klima- und Vegetationszonen der Erde

Geo-Aktiv: Wir gestalten ein Memo-Spiel zu Klima und Vegetation

MR	IL	BNE	GCz	FCdZ	UWEE
DM	ZV				

Beleuchtungszonen
Exposition
Beleuchtungszonen
Sonneneinstrahlung
Temperaturzone
Jahreszeiten
Polare Zone
Tropenzone
Zenit
Zenitalregen
Klimadiagramme
Vegetationszeit
Klima
arides Klima
humides Klima

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her,
- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene,
- analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen,
- erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung,
- erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse,
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Grad- netzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),

Informieren und Recherchieren

- Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- Datenorganisation: Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

Produzieren und Präsentieren

- Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

		<ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragegeleitete Raumanalyse durch (MK13). 	
--	--	---	--

Inhaltsfeld 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- naturräumliche Bedingungen in den Tropen, Subtropen und Mittelbreiten
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft, Bewässerung, Treibhauskulturen
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion

- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

<p>2 Wirtschaften in der gemäßigten und subtropischen Zone erläutern</p> <p>Borealer Nadelwald und Kältengrenze des Anbaus</p> <p>In der gemäßigten Zone Nordamerikas</p> <p>Weizenanbau in den USA</p> <p>Geo-Medien und Methoden: Wir werten ein Satellitenbild aus</p> <p>Obst und Gemüse aus Kalifornien für den Weltmarkt</p> <p>In der gemäßigten Zone Europas</p> <p>Kulturpflanzen in Europa</p> <p>Agroforst – neue Wege in der Landwirtschaft</p> <p>Der Landwirt als Energiewirt</p> <p>Oliven aus dem Mittelmeerraum</p> <p>Erdbeeren aus Spanien</p> <p>Wüsten – trocken, doch nicht wüst und leer</p> <p>Oasen – grüne Inseln in der Wüste</p> <p>Entweder der Nil oder das Nichts</p>	<p>Gemäßigte Zone</p> <p>ozeanisches Klima kontinentales Klima</p> <p>Vegetationszeit</p> <p>sommergrüne Laub- und Mischwälder</p> <p>Tschernosem</p> <p>Schwarzerde</p> <p>Steppe</p> <p>Sommerweizen, Winterweizen</p> <p>GIS</p> <p>Bodenerosion</p> <p>Bodenkontamination</p> <p>Erosionsschutz</p> <p>Aue</p> <p>Retentionsraum</p> <p>Hochwasser</p> <p>Überschwemmung</p> <p>Einzugsgebiet</p> <p>rezente Aue</p> <p>Altaue</p> <p>morphologische Aue</p> <p>Hochwasserschutzmaßnahmen</p> <p>Landschaftszone</p> <p>Subtropen</p> <p>Klimadiagramm</p> <p>Höhengrenze</p> <p>Höhenstufe der Vegetation</p> <p>Landschaftszone, Subtropen</p> <p>Landschaftszone</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung, • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken, • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Grad- netzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), 	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
--	---	--	--

<p>Geo-Aktiv: Versuche zur Bodendegradation</p> <table border="1" data-bbox="114 204 445 264"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCdZ</td> <td>UWEE</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	MR	IL	BNE	GCz	FCdZ	UWEE	DM	ZV						<ul style="list-style-type: none"> recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13). 	
MR	IL	BNE	GCz	FCdZ	UWEE										
DM	ZV														
<p>3 Zusammenhänge in den Tropen erklären</p> <p>Savannen – Grasländer der wechselfeuchten Tropen</p> <p>Nomadische Viehwirtschaft</p> <p>Ackerbau im Kampf mit der Trockenheit</p> <p>Aus Savannen werden Wüsten</p>	<p>Savanne</p> <p>Sahel(zone)</p> <p>Wüste</p> <p>Feuchtsavanne</p> <p>Trockensavanne</p> <p>Dornsavanne</p> <p>Passat</p> <p>ITC</p> <p>Wind</p> <p>Hochdruckgebiet</p> <p>Trockenzeit</p> <p>Desertifikation</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung, erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion. <p>Urteilskompetenz</p>	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten 												

<p>Im tropischen Regenwald – sehr warm und immer feucht</p> <p>Der tropische Regenwald – artenreich und immergrün</p> <p>Aufbau des tropischen Regenwaldes</p> <p>Wanderfeldbau zur Selbstversorgung</p> <p>Die Banane – eine tropische Frucht</p> <p>Bananen – von der Plantage in den Supermarkt</p> <p>Die Banane kann auch „fair“ sein</p> <p>Amazonien – eine Schatzkammer wird geplündert</p> <p>Geo-Medien und Methoden: Wir erstellen ein Wirkungsgefüge</p> <p>Der tropische Regenwald in Gefahr</p> <p>Geo-Aktiv: Der Regenwald muss geschützt werden – ein Rollenspiel</p> <table border="1" data-bbox="107 1155 443 1214"> <tr> <td>MR</td> <td>IL</td> <td>BNE</td> <td>GCz</td> <td>FCdZ</td> <td>UWEE</td> </tr> <tr> <td>DM</td> <td>ZV</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	MR	IL	BNE	GCz	FCdZ	UWEE	DM	ZV					<p>Sahel</p> <p>Gruppenpuzzle</p> <p>Wirkungsgefüge</p> <p>Dürre(-periode)</p> <p>Niederschlagsvariabilität</p> <p>Überweidung</p> <p>Hirse</p> <p>Baumwollanbau, Nomaden</p> <p>Hilfe zur Selbsthilfe</p> <p>Tropischer Regenwald</p> <p>Tageszeitenklima</p> <p>Stockwerkbau</p> <p>Urwaldriese</p> <p>Kronenschicht</p> <p>Strauch- und Krautschicht</p> <p>Ökosystem</p> <p>Artenvielfalt</p> <p>Nährstoffkreislauf</p> <p>indigene Völker</p> <p>Mischkultur</p> <p>Primärwald</p> <p>Sekundärwald Wanderfeldbau</p> <p>Brandrodungswanderfeldbau</p> <p>shifting cultivation</p> <p>Yanomami</p> <p>Dauerkultur</p> <p>Monokultur</p> <p>Ölpalme</p> <p>Plantage</p> <p>WWF</p> <p>Regenwaldzerstörung</p> <p>Agrarkolonisation</p> <p>Erosion</p> <p>Mischkultur</p> <p>Baumschwebebahn</p> <p>Artenvielfalt</p> <p>Pro-Kontra-Diskussion, Raubbau</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken, beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Grad- netzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), 	<p>Bedienen und Anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienausstattung [Hardware]: Medienausstattung [Hardware] kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
MR	IL	BNE	GCz	FCdZ	UWEE										
DM	ZV														

		<ul style="list-style-type: none"> • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13). 	
Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten • Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimatelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation • Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme 			
4 Ursachen und mögliche Auswirkungen des Klimawandels erläutern Anzeichen des Klimawandels Der Treibhauseffekt – natürlich oder vom Menschen gemacht? Geo-Medien und Methoden: Wir arbeiten mit Klimamodellen Auswirkungen des Klimawandels Klimaveränderungen beeinflussen die Weltmeere Wälder – Klimaschützer oder Opfer des Klimawandels?	Wasserspeichervermögen von Böden Unser Essen – unsere Landwirtschaft Grünlandwirtschaft im Allgäu Der Weg der Milch – vom Bauern auf dem Tisch Der Wasserkreislauf als Puzzle Der Mensch und der Wasserkreislauf Gemüseanbau und -verbrauch in Deutschland und Europa	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her, • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene, • analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen, • erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung, • erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse, 	Informieren und Recherchieren <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten Bedienen und Anwenden <ul style="list-style-type: none"> • Medienausstattung [Hardware]: Medienausstattung [Hardware] kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen • Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang

Geo-Aktiv: Klimaschutz geht uns alle an – ein Gruppenpuzzle

MR	IL	BNE	GCz	FCdZ	UWEE
DM	ZV				

- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Grad- netzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),

kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

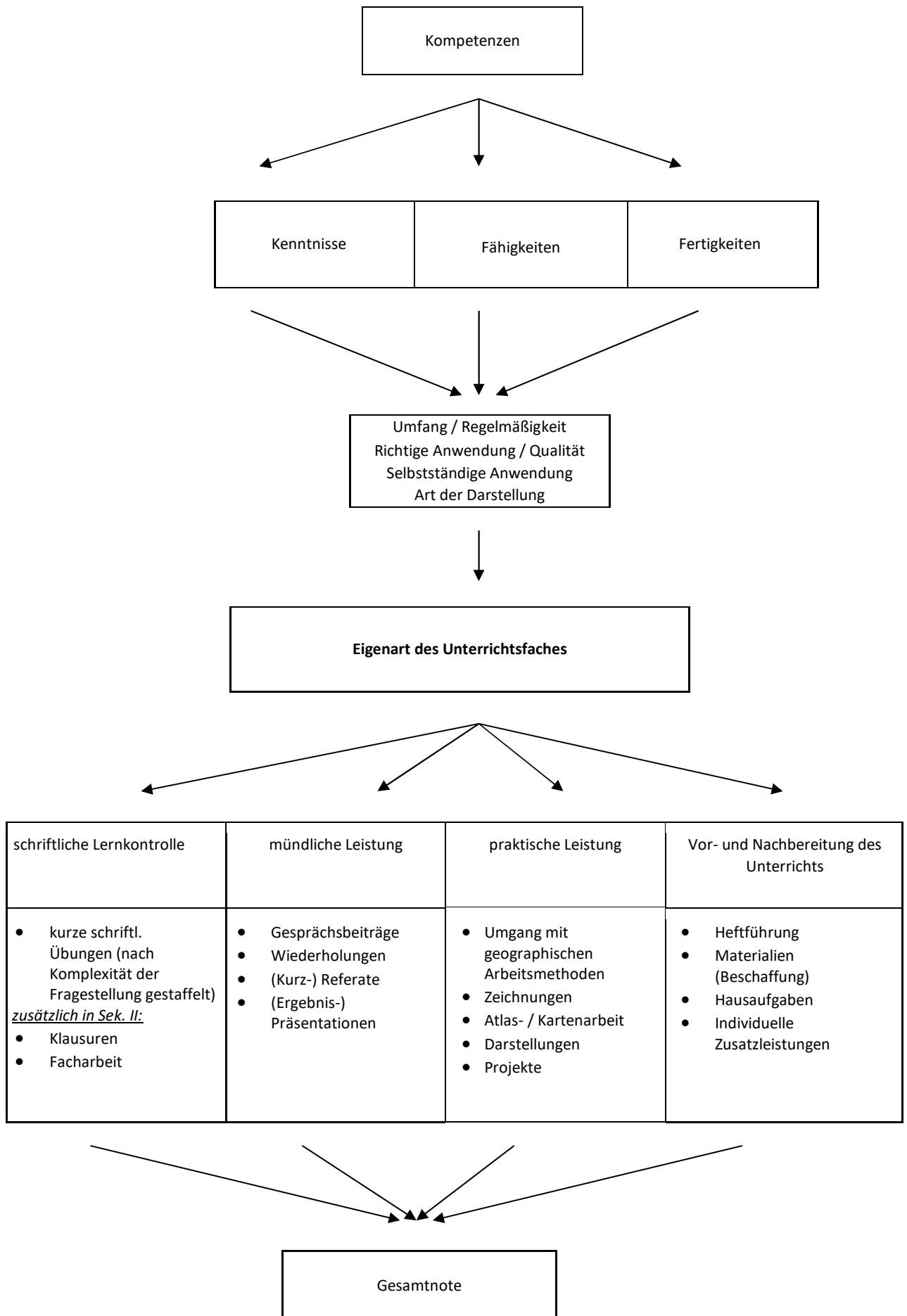
- Datenschutz und Informationssicherheit: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

		<ul style="list-style-type: none">• führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),• führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).	
--	--	---	--

<p>Allgemeine Kompetenzen im Umgang mit Informationen</p>	<p>Kompetenzen im Umgang mit geographischen Arbeitsmethoden</p>
<p>Informationsquellen kennen und nutzen können (Such- und Beschaffungsstrategien beherrschen)</p>	<p><i>Kennen und Nutzen von Fundstellen von Medien / Informationsquellen</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klassische Informationsquellen, wie: <ul style="list-style-type: none"> - Bibliotheken, Archive, spezielle Sammlungen, Museen - Geographische relevante Sachbücher, Lexika, Statistiken - Personen, Fach- und Gewährsleute - Tagespresse (regional, national, international) - Geländearbeit 2. Technisch gestützte Informationsquellen, wie: <ul style="list-style-type: none"> - Internet, virtuelle Bibliotheken, Diskussionsforen - CDs / DVDs - neuartige und mobile Kommunikation
<p>Informationen gewinnen können</p>	<p><i>Gewinnen geographisch nutzbarer Informationen</i> (Proben, Texte, Bilder, Grafik, Animation, Diagramme, Simulationssoftware etc.)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. durch Geländearbeit (Vorbereitung, Durchführung, Auswertung): <ul style="list-style-type: none"> - Orientierung im Gelände und auf der Karte - Erstellung des Arbeitsmaterials - Festlegung der Beobachtungspunkte und –zeiten - Erfassung der geographischen Koordinaten - geographische Arbeitsmethoden, wie Messen, Zählen, Skizzieren, Zeichnen, Befragen, Probenahme, Videoaufnahmen 2. durch Lesen / Auswerten von realitätsnahen Abbildungen der Erdoberfläche, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - Karten verschiedener Art - Luft- und Satellitenbilder - Bilder (Fotos) 3. durch Lesen / Auswerten sonstiger Medien / Darstellungen <ul style="list-style-type: none"> - Texte und Vorträge - Zahlen, Statistiken, Diagramme - Graphiken - Realbilder, Modelle
<p>Informationen (gemeinsam) einordnen und bewerten können</p>	<p><i>Einordnen und Bewerten geographischer Informationen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Informationsfülle (Auswahl, z.B. nach Aktualität der Daten, Seriosität der Quelle, Bedeutung für die jeweilige Fragestellung) - Abgleich neuer Informationen mit Orientierungswissen und verlässlichen Informationsquellen (dabei Nutzung vorhandener Kommunikations- und Diskussionsmöglichkeiten) - Bewertung / Einschätzung der Quellen - Wichtige von unwichtigen Informationen unterscheiden (bezogen auf die jeweilige Fragestellung) - Gesamtbewertung der Information

² verändert nach DGfG (2002): Grundsätze und Empfehlungen für die Lehrplanarbeit im Schulfach Geographie, S. 35f.

<p>Informationen bearbeiten und strukturieren können</p>	<p><i>Bearbeiten und Strukturieren von Informationen für geographische Fragestellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Herausfinden der für die jeweilige Fragestellung bedeutsamen Information (z.B. durch Analysen auf Basis der verstandenen Fragestellung und durch Nutzung von Gespräch und Telekommunikation) - Herausarbeiten der bedeutsamen Informationen (z.B. durch Zusammenfassungen, Textauszügen, Interpretationsskizzen) - Verknüpfen der neuen Information mit schon vorhandenen Informationen (z.B. der Ergebnisse der Geländearbeit mit vorhandenen Karten oder Statistiken, Neustrukturierung und Zusammenfassung mit anderen Informationen, z.B. Geländebeobachtungen, Geographische Informationssysteme GIS und GPS-Daten) - Interpretation von Karten, Satellitenbildern, usw. - Übersetzen in jeweils andere Informationsarten, (z.B. Erstellen einer Karte aus Geländebeobachtungen; Verbalisierung von Grafiken; Visualisieren von Zahlen / Zusammenhängen / usw. z.B. in Grafiken / Strukturskizzen / Kartogrammen / Videos / Geographische Informationssysteme GIS) - Umsetzen von Beobachtungen in Statistiken, Kartogramme - Erkennen von Zusammenhängen, Manipulationen (Statistik / Grafik) - Strukturieren komplexer Informationen, z.B. durch Hypertext - Verbinden von Informationen zu Modellen
<p>Informationen: Kommunizieren Darstellen Präsentieren Diskutieren</p>	<p><i>Geographische Informationen, wie:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - austauschen, bewerten, korrigieren - Aufbereiten zur Informationsvermittlung (Poster, Internetseite, Darstellung mit Präsentationsprogramm) - Darstellen in Videos, Animationen, Modellen, usw.



Allgemein (Auszüge aus dem Kernlehrplan NRW Erdkunde G8):

„Die Kompetenzerwartungen im Lehrplan sind jeweils in **ansteigender Progression und Komplexität** formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, SchülerInnen Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden [...]“ „[...] Grundsätzlich sind alle [...] Kompetenzbereiche (**Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz**) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen [...]“

„Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der **mündlichen und schriftlichen Beiträge** im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem **kontinuierlichen Prozess** vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.“

„Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen **längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin / eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe** darstellen, der je nach Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.“

(Quelle: MSW NRW (2007): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sek. I (G8) in NRW. Erdkunde.- Frechen.)

Sekundarstufe I/II:

- **Individuelle Beteiligung am Unterrichtsgespräch**
(u.a. Regelmäßigkeit, Qualität, Art der Darstellung, Bedeutung der Beiträge für den Unterrichtsverlauf, richtige Anwendung der Fachsprache)
- **Arbeitsverhalten und –leistung bei individuellen Unterrichtsphasen**
(u.a. Sorgfalt, Darstellungsweise, Konzentration, Ergebnisorientierung, Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit)
- **Einbringung in Gruppenprozessen / Projektarbeiten / Kurzreferate**
(u.a. Anteile an der Gruppenleistung, Sozialverhalten, Kooperationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Art der Präsentation, fristgerechte Abgabe)
- **Unterrichtsmaterialien und Hausaufgaben**
(u.a. Vollständigkeit, Regelmäßigkeit, Sorgfalt, Darstellungsweise, Qualität)
- **Individuelle Zusatzleistungen**
(u.a. zusätzliche themenbezogene Materialsammlung, zusätzliche Projekte)

Alles nicht so einfach mit den Noten. In jedem Fach steht am Ende eines Halbjahres eine Note auf dem Zeugnis. Wie kommt sie zu Stande? Kann ich sie im Verlauf des Halbjahres überhaupt beeinflussen? Was muss ich tun, um eine Note zu erhalten, die mich zufrieden stellt?

Auf solche oder ähnliche Fragen soll dir das Infoblatt Antworten geben. Erst stelle ich einmal dar, wie überhaupt Noten „gegeben“ (oder erarbeitet) werden. Auf der Rückseite kannst du dann selbst für dich deinen momentanen Leistungsstand erkennen. Wenn du dir über das ganze Halbjahr immer sorgfältig Notizen gemacht hast (so wie es von deinen Lehrern erwartet wird), kannst du auch deine Zeugnisnote „berechnen“. Wenn du mit mir über deinen Leistungsstand reden möchtest, werden wir dieses Infoblatt zur Grundlage unseres Gesprächs heranziehen.

Wie „entstehen“ Noten?

Noten sollen über die Leistungen informieren:

Was kann ich schon, was noch nicht (so gut) ?

Auf was muss mein Lehrer noch achten ?

Leistung besteht aus vielen einzelnen Bausteinen:

Wie *viel* kann ich bearbeiten?

Kann ich es (fast/ganz) *alleine* schaffen?

Ist das, was ich dargelegt habe *richtig*?

Wie kann ich es den anderen (frei) *vorstellen*?

Leistung meint:

Welche *Kenntnisse* habe ich?

Kann ich Kenntnisse anwenden oder neue Lösungen finden?

Beherrsche ich die *Methoden*, mit denen ich arbeite?

Kann das Erlernte auf andere Bereiche übertragen? Kann ich mit anderen *zusammen* arbeiten?

Leistung zeigt sich durch unterschiedliche Aktivitäten im Unterricht:

Einem Gespräch im Unterricht folgen und aktiv mitarbeiten

Kleine, spontane selbständige Vorträge im Unterricht, dabei wird natürlich auf Inhalt geachtet und auch auf Sprache

Schreiben und Halten von Referaten

Mitarbeit bei Gruppenarbeit

Kurze schriftliche Übungen („Test“)

Wird natürlich aufmerksam beachtet, aber fast nicht bei der Notenfindung:

Inhalt der Hausaufgaben (geht aber in das Unterrichtsgespräch ein)

Das Heft: Ist deine aktuelle Informationsquelle, zusammen mit dem Buch

Darauf achte ich selbstverständlich auch:

Hast du alle Arbeitsmaterialien da?

Hast du deine Aufzeichnungen auf aktuellem Stand?

Gehst du nach Arbeitsaufträgen zügig an die Arbeit? Bleibst du sachlich, auch in Diskussionen?

Und: (Ist aber doch wohl selbstverständlich. . .) Kannst du

pünktlich mit der Arbeit beginnen?

Kannst du mit Partnern/in Kleingruppen arbeiten?

Störst du keinen Anderen?

Kannst du an deinem Arbeitsplatz bleiben?

³ verändert entnommen Gymnasium Meinerzhagen, 2010

